

**BEWAHRT
EINE INSEL FÜR
DIE ZEIT**

**PRESERVE
AN ISLAND
IN TIME**

DAS ERDZEICHEN AM MÜNCHNER FLUGHAFEN

THE EARTHSIGN AT MUNICH AIRPORT



EINE INSEL FÜR DIE ZEIT, das Erdzeichen am Münchner Flughafen

Am 17. Mai 1992 wurde im Erdinger Moos der neue Münchner Flughafen eröffnet. An diesem Ort technischer Abläufe entstand das Erdzeichen als ein Symbol Natur bestimmter Abläufe: EINE INSEL FÜR DIE ZEIT. Die Künstler Wilhelm Holderied und Karl Schlamminger setzten 1994/1995 auf einem zwölf Hektar großen Feld dieses Kunstwerk um, ein Relief aus Furchen und Wällen.

Am 17. Mai 1995 wurde das Münchner Erdzeichen in einer nächtlichen Fertigstellungsfeier mit dem spektakulären Zeit-Tanz des Poeten und Tänzers Howard Fine dem Wind und der Zeit übergeben.

Am 13. November 1995 war die Gründungsver-sammlung der Freunde des Erdzeichens EINE INSEL FÜR DIE ZEIT e. V. Laut Satzung obliegen dem Verein Pflege und Erhalt des Erdzeichens.

Am 30. Dezember 2013 läuft der Pachtvertrag der Künstler Wilhelm Holderied und Karl Schlamminger mit der Flughafen München GmbH aus. Am 17. August 2014 endet die befristete Baugenehmigung der Stadt Freising. Falls der Pachtvertrag und die Baugenehmigung nicht ver-längert werden, muss das Kunstwerk eingeebnet werden.

BEWAHRT EINE INSEL FÜR DIE ZEIT ERDZEICHEN-BUCH 2011

Um das Erdzeichen über das Jahr 2013 zu erhalten, haben wir, die Freunde des Erdzeichens EINE INSEL FÜR DIE ZEIT e. V. die Aktion ERDZEICHEN-BUCH 2011 gestartet. Im Juli 2011 erscheint das Buch mit einem Umfang von 128 Seiten und über 100 Farabbildungen. Das Format ist 27 x 21 cm, die Texte sind in deutsch und englisch gedruckt. Das Buch ist in Hardcover mit Fadenheftung gebunden. Das Anliegen des Buches ist es, das Erdzeichen EINE INSEL FÜR DIE ZEIT über das Jahr 2013 hinaus weiter zu erhalten.

Für dieses Ziel setzen sich die nachstehenden Autoren mit ihren Beiträgen persönlich ein:

- der Staatsminister für Unterricht und Kultus in Bayern, Dr. Ludwig Spaenle mit seinem Grußwort

- Prof. Dr. Hubert Schad, der die vielfältigen Aktivitäten für den Erhalt des Erdzeichens in seinem Vorwort auf-zeigt

- Dipl. Biol. Wolfgang Krönneck, der in seinem Beitrag DAS ERDZEICHEN LEBT – VIELFALT IN FLORA UND FAUNA, die natürliche, sanfte Entwicklung der INSEL FÜR DIE ZEIT beschreibt

WILHELM HOLDERIED

„Alles fing vor vielen Jahren an mit der Idee von Wilhelm Holderied, ein großes Fabelwesen, einen Moosgeist, in das Erdinger Moos zu furchen.“ Manfred Steffen

VOM ERDINGER MOOSGEIST ZUR INSEL FÜR DIE ZEIT

Die Idee, ein Erdzeichen 1986 zu planen, entstand bei meinem Flug über dem mexikanischen Hochland. Beim Fliegen entwickelte sich der schöpferische Bogen, für den Münchner Flughafen, ein Zeichen der Kunst in die Erde zu legen.

Meine erste Idee für das Erdinger Moos war eine Art Maske, eine Form mit mystischer Ausstrahlung für das geheimnisvolle Moorgebiet. Gebaut werden sollte das Zeichen aus Furchen und Wällen. Ein Symbol für die an- und abfliegenden Passagiere in die Erde zu zeichnen. Das Erdzeichen DER ERDINGER MOOSGEIST war den Verantwortlichen der FMG GmbH zu mystisch und sie fragten nach einer Möglichkeit mit einem weniger magischen Bezug.

EINE INSEL FÜR DIE ZEIT DAS ERDZEICHEN AM MÜNCHNER FLUGHAFENEN

"Zeichen und Symbole haben seit jeher die Menschheit begleitet und eine tiefe Wirkung auf sie ausgeübt. Mit ihnen und ihrer Kraft, Dinge zu erklären und begreifbar zu machen, beschäftigt sich das Werk von Wilhelm Holderied".

Råto Weiler

Die Idee eines Erdzeichens hatte jedoch in den Köpfen der Verantwortlichen am Flughafen München gezündet. 1991, ein erneuter Anlauf mit Karl Schlamminger. Mein Vorschlag entstand nun aus dem Zeichen der Acht, dem Zeichen für Unendlichkeit. Ein Furchensymbol, das die eigenständige und rhythmische Kraft der Erde wiedergibt und einen bewussten Gegensatz zur Technik des Flughafens bildet. Parallel angeordnete Kieswälle kreisen um zwei feste Punkte und verfließen in einem ausufernden Band. Die Furchenanordnung hat ihren eigenen Takt. Die tiefen Furchen und Wälle werden das Fließen der Zeit erwidern.

Weltweit war es die erste Skulptur, die speziell für Fluggäste geplant und verwirklicht wurde. Von September 1994 bis Ende Mai 1995 realisierten wir nach vierjähriger Planung das Erdzeichen.

DIE INSEL FÜR DIE ZEIT hat eine Fläche von 270 m x 170 m und eine Furchentiefe von 3,40 m. Das Erdzeichen ist geformt aus dem vorgefundenen Kies. Der Humus wurde abgeschoben und seitlich auf der Fläche wieder angelagert. Zur Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes wurde dem Baugrund nichts weggenommen und nichts hinzuge-fügt, lediglich umgeschichtet.

In den letzten Jahren hat sich das Erdzeichen durch Wind und Wetter leicht verändert. Die anfänglichen, präzisen Furchenkanten haben sich gerundet. Die Farbe des Kieses hat Patina angenommen, hat sich vergraut und gleichzeitig wurde das Erdzeichen dadurch tiefer verwoben mit der

- Wilhelm Holderied, der aus einer ursprünglich in Mexiko geborenen Idee eines Land-Art-Projektes später über die Figur des ERDINGER MOSSGEISTES das Projekt EINE INSEL FÜR DIE ZEIT entwickelte

- Prof. Dr. Elmar Zorn, der uns in seinem Beitrag IM LICHT DES MILLENNIUMS die Illumination des Erdzeichens am Münchner Flughafen zur Jahrtausend-wende, vom 15. Dezember 1999 bis 15. Januar 2000, nacherleben lässt

- Prof. Dr. Råto Weiler, der in seinem Beitrag DAS UNGEDULDIGE AUGENLICHT DER ERDE, das Licht als kommunikativer Mittler zwischen den Unendlichkeiten des Universums und den irdischen Zeiträumen poetisch formuliert. Diese Gedankenwelt wurde in einer szenischen Aktion, in der zahlreiche sprechende Augenpaare das Erdzeichen zu ihrer Bühne machten und raum-greifend den größten Teil des Erdzeichens mit Lichtern bespielten. Diese Performance wurde von Howard Fine und Wilhelm Holderied entwickelt

- Der Luftbildarchäologe Klaus Leidorf, der über den gesamten Zeitraum der letzten sechzehn Jahre die wechselnden Stimmungen über dem Erdzeichen EINE INSEL FÜR DIE ZEIT in großartigen Bildern aus der Luft festgehalten hat

- Mit viel Liebe zum Detail und feiner Wahrnehmung haben Franz Kimmel und Dr. Karl-Heinz Häberle wunderbare Fotos in den Furchen und Wällen des Erdzeichens gemacht. Weitere geheimnisvolle Fotobeiträge haben Jörg Koopmann, Susanne Adler und Tobias Schrödel erstellt

- Das Buch kann über die Freunde des Erdzeichens EINE INSEL FÜR DIE ZEIT e.V. im Buchhandel unter ISBN 978-3-00-034770-2 oder per email: erdzeichen@erdzeichen.de • wilhelm.holderied@erdzeichen.de bestellt werden

Freunde des Erdzeichens EINE INSEL FÜR DIE ZEIT e.V. Rumford-Strasse 36 / Rückgebäude 80469 München www.erdzeichen.de

Werden Sie Mitglied von den Freunden des Erdzeichens, finden Sie neue Mitglieder, helfen Sie mit, das Erdzeichen über 2013 zu bewahren!

BEWAHRT EINE INSEL FÜR DIE ZEIT

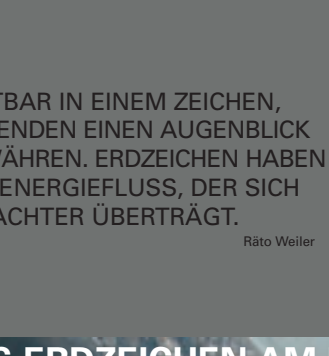
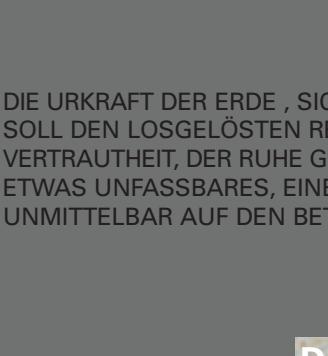
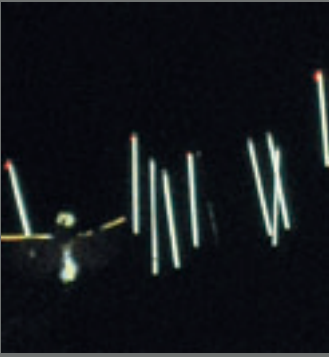
umgebenden Landschaft, hat sich eingebettet, wie wenn es schon immer hier in den Isarauen verankert wäre. Unter dem unendlichen Himmel, unter einem grossen Blau liegt das Münchner Erdzeichen tief eingegraben und lädt die Reisenden zu einem inneren Zeitgefühl ein. Viele Millionen Passagiere haben das Erdzeichen EINE INSEL FÜR DIE ZEIT aus den an- und abfliegenden Flugzeugen, bewusst oder unbewusst wahrgenommen.

Der Wind trägt Samen von Blumen und Sträuchern heran und lässt daraus unregelmäßige Pflanzenflecken ent- stehen. Manches seltene Kraut, manches Gestrüpp wächst hier ungestört. Ameisen siedeln emsig und fast unsichtbar an den Flanken des Erdzeichens. Die Hasen jagen sich verspielt in den Furchen und hinterlassen ihre Spuren. Einmal im Jahr schneiden die Freunde des Erdzeichens die größeren Sträucher heraus. Ansonsten soll das Erdzeichen sich selbst, der Zeit und dem Wind überlassen werden, dem natürlichen Wechsel der Jahreszeiten unterworfen. Durch Regen und Schnee werden größere Steine freigelegt, der Frost presst sie langsam an die Oberfläche der Furchen. Nach dem Tauwetter im Frühling rollen sie vermehrt in die Furchensohlen. Ein Meer aus Steinen hat sich dort in den letzten sechzehn Jahren angesammelt. Vielleicht sind es die Stimmen in den Steinen, die Brücken zwischen diesen irdi-schen Furchen und den weit entfernten Sternenlichtern schlagen. Vielleicht bündeln sie unsichtbar, auf steinerne Art „die Zeit“ zu anderen Räumen. Michael Krüger deutet virtuos in einem seiner Gedichte an: „Unter meinen Füßen die Steine, sie tuscheln, weil das wonach ich suche, unsicht-bar bleibt“

In unserer immer schneller eilenden Wirklichkeit ist die INSEL FÜR DIE ZEIT zu einem Zeichen mit dem Atem einer natürlichen Langsamkeit, zu einem Reservat für Zeit gewor- den. Ein poetischer Raum, ein Raum ohne praktischen Zweck, dessen Furchen-symbolik die enge Verbindung zwi-schen Erde und Mensch beschwört. Dieser Ort, zu dem nur Licht und Schatten Zugang haben, und der befruchtende Wind, sind eine Antwort auf die technische Funktion der Flughafen-Zeit.

Bewahren wir diesen Ort der anderen Zeit, wo niemand die Stunden zählt, wo leise die Jahre sich anhäufen! Erhalten wir seine Einmaligkeit über den geplanten Zeitraum von zwanzig Jahren hinaus! Damit diese Idee für den Flughafen München über das Jahr 2013 bleibt, als ein Symbol für Zeit und ein poetischer Raum einer geduldigen Zukunft.

BEWAHRT EINE INSEL FÜR DIE ZEIT



DIE URKRAFT DER ERDE , SICHTBAR IN EINEM ZEICHEN, SOLL DEN LOSGELÖSTEN REISENDEN EINEN AUGENBLICK VERTRAUTHEIT, DER RUHE GEWÄHREN. ERDZEICHEN HABEN ETWAS UNFASSBARES, EINEN ENERGIEFLUSS, DER SICH UNMITTELBAR AUF DEN BETRACHTER ÜBERTRÄGT.

Råto Weiler

THE PRIMAL ENERGY OF THE EARTH, VISIBLE IN A SIGN, WILL GIVE AIRBORNE TRAVELERS A MOMENT OF CONFIDENCE AND SERENITY. EARTHSIGNS HAVE SOMETHING INTANGIBLE, A FLOW OF ENERGY THAT’S INSTANTLY TRANSFERRED TO THEIR VIEWERS.

Råto Weiler



ERDZEICHEN-BUCH 2011

EARTHSIGN-BOOK 2011

AN ISLAND IN TIME

The Earthsign at Munich Airport

Munich’s new airport in Erding Marsh began operations on May 17, 1992. At this site dedicated to functional technological sequences, the Earthsign arose as a symbol of naturally determined sequences: AN ISLAND IN TIME. The artists Wilhelm Holderied and Karl Schlamminger realized this artwork, a huge sculpture of furrows and embankments, on a twelve-hectare field in 1994/1995.

The completion of Munich’s Earthsign was celebrated on the evening of May 17, 1995, when the Earthsign was surrendered to wind and time with a spectacular time-dance by the poet and dancer Howard Fine.

The founding meeting of the Friends of the Earthsign AN ISLAND IN TIME association was held on November 13, 1995. In accord with its statutes, the association’s purpose is to care for and preserve the Earthsign.

The Earthsign’s lease, signed by its tenants Wilhelm Holderied and Karl Schlamminger and by the Flughafen München GmbH, expires on December 30, 2013. The temporary construction approval granted by the city of Freising ends on August 17, 2014. If the lease and the approval are not extended, the artwork will have to be destroyed.

PRESERVE AN ISLAND IN TIME EARTHSIGN-BOOK 2011

To preserve the Earthsign beyond 2013, we – the Friends of the Earthsign – have started the EARTHSIGN-BOOK 2011 campaign. The book, which will have 128 pages and over 100 color illustrations, will be published in July 2011. Its format is 27 by 21 cm and its texts are printed in German and English. The book is in hardcover with a sewn binding. The book’s purpose is to preserve the Earthsign AN ISLAND IN TIME beyond 2013.

The following authors have personally contributed toward achieving this goal by writing texts for inclusion in the book:

- Dr. Ludwig Spaenle, Bavarian Minister of Education and Church Affairs, wrote the greeting

- Prof. Hubert Schad wrote the foreword, in which he describes the diverse activities undertaken to preserve the Earthsign

- Biologist Wolfgang Krönneck’s article THE EARTHSIGN IS ALIVE – DIVERSITY OF FLORA AND FAUNA chronicles the gentle, natural evolution of the ISLAND IN TIME

WILHELM HOLDERIED

"It all began many years ago with Wilhelm Holderied’s idea of furrowing a huge fabulous creature, a marsh spirit, into the soil of Erding Marsh.“ Manfred Steffen

FROM ERDING’S MARSH SPIRIT TO AN ISLAND IN TIME

The idea of planning an Earthsign first occurred to me during a flight above the Mexican highlands in 1986. Aboard the airplane, a creative bridge developed in my mind to Munich Airport and the project of placing a sign for art in the earth.

My first idea for Erding Marsh was a kind of mask, a form with a mystical aura for the mysterious marshy area. I planned to construct the sign from furrows and embankments. I wanted to trace into the earth a symbol to be seen by arriving and departing airline passengers. But the Earthsign THE ERDING MARSH SPIRIT was too mystical for the decision-makers at the airport, who asked me to make a less magical suggestion.

AN ISLAND IN TME THE EARTHSIGN AT MUNICH AIRPORT

"Signs and symbols have always accompanied mankind and exerted a profound effect on the human race. Wilhelm Holderied’s work is concerned with these signs and symbols, and with their ability to explain things and make them comprehensible.“ Råto Weiler

The idea of an Earthsign had kindled a spark in minds of the decision-makers at Munich Airport. Together with Karl Schlamminger, a second suggestion was submitted in 1991. My new suggestion arose from the figure of eight, i.e. the sign of infinity, a furrowed symbol that conveys the autonomous, rhythymical power of the earth and forms a deliberate contrast to the technology of the airport. Parallel walls of gravel circle around two fixed points and taper into a meandering band. The arrangement of the furrows has a rhythm all its own. The deep furrows and steep embankments respond to the flow of time. It is the world’s first sculpture that was planned and built especially for airline passengers. After four years of planning, the Earthsign was constructed between September 1994 and the end of May 1995.

AN ISLAND IN TIME covers an area of 270 meters by 170 meters; its furrows are 3.40 meters deep. Munich’s Earthsign was surrendered to wind and time on May 17, 1995 at an evening event celebrating its completion and featuring a spectacular time-dance by the poet and dancer Howard Fine.

The Earthsign is built from the gravel that was already present at the site. The overlying humus was pushed aside and distributed atop the surrounding field. To preserve the biological balance, nothing was removed, nor was anything added to the construction site; the existing materials were merely redistributed. Wind and weather have caused some changes in the Earthsign during the past several years. The

- Wilhelm Holderied developed AN ISLAND IN TIME from an idea for a land-art project that was originally conceived in Mexico and later for the figure of the ERDING MARSH SPIRIT

- Prof. Elmar Zorn wrote IN THE LIGHT OF THE MILLENNIUM, which enables us to relive the illumination of the Earthsign at Munich Airport at the turn of the millennium, from December 15, 1999 to January 15, 2000

- Prof. Råto Weiler wrote EARTH’S IMPATIENT EYESIGHT, which poetically conjures light as a communicative mediator between the endless expanses of the universe and terrestrial time intervals. These ideas were given tangible form through a scenic action in which numerous speaking pairs of eyes transformed the Earthsign into their theater stage and incorporated much of the Earthsign into their performance, which was developed by Howard Fine and Wilhelm Holderied

- Throughout the past sixteen years, the aerial photo-grapher and archeologist Klaus Leidorf has captured images of the changing moods of the Earthsign AN ISLAND IN TIME in extraordinary aerial photos

- Franz Kimmel and Dr. Karl-Heinz Häberle have evinced much love for detail and tremendous perceptual sensitivity in their wonderful photos of the furrows and embankments. Jörg Koopmann, Susanne Adler and Tobias Schrödel likewise contributed excellent photographs

- The book can be ordered from the Friends of the Earthsign AN ISLAND IN TIME association in the book trade under ISBN 978-3-00-034770-2 or via email: erdzeichen@erdzeichen.de • wilhelm.holderied@erzeichen.de

Freunde des Erdzeichens EINE INSEL FÜR DIE ZEIT e.V. Rumford Strasse 36 / Rückgebäude D-80469 München www.erdzeichen.de

Become a member of the Friends of the Earthsign, encourage other people to join, and help us preserve the Earthsign beyond 2013!

PRESERVE AN ISLAND IN TIME

originally sharply defined edges of the furrows have become rounded. Patina has altered the color of the gravel, making it grayer. At the same time, the Earthsign has become more deeply interwoven with its surrounding landscape, into which it has become embedded as though it had always been rooted here in the riparian meadows beside the Isar River. Beneath the endless sky, under a great blue, Munich’s Earthsign lies firmly anchored and invites travelers to experience an inner feeling of time. Whether consciously or unconsciously, many millions of passengers have seen AN ISLAND IN TIME from the windows of aircraft approaching or leaving the nearby airport.

The wind carries seeds, which sprout to become a patchwork of plants. Many uncommon herbs and shrubs thrive here undisturbed. Ants almost invisibly settle on the flanks of the Earthsign. Hares playfully chase each other through its furrows, where they leave their tracks. Once each year, the Friends of the Earthsign cut away larger woody bushes. Except for this annual pruning, the Earthsign is left alone – left to itself, to time and to the winds, subject to the natural changes of the seasons. Rain and snow uncover larger stones, which the frost gradually raises toward the surface. After the spring thaw, many of them roll into the bottoms of the furrows, where a sea of stones has accumulated over the past sixteen years.

The wind carries seeds, which sprout to become a patchwork of plants. Many uncommon herbs and shrubs thrive here undisturbed. Ants almost invisibly settle on the flanks of the Earthsign. Hares playfully chase each other through its furrows, where they leave their tracks. Once each year, the Friends of the Earthsign cut away larger woody bushes. Except for this annual pruning, the Earthsign is left alone – left to itself, to time and to the winds, subject to the natural changes of the seasons. Rain and snow uncover larger stones, which the frost gradually raises toward the surface. After the spring thaw, many of them roll into the bottoms of the furrows, where a sea of stones has accumulated over the past sixteen years. Perhaps voices in these stones bridge the chasm between the earthy furrows and the distant lights of the twinkling stars. Perhaps, in their stony way, they bundle the time to other spaces. Michael Krueger’s poem eloquently suggests, “The stones beneath my feet whisper, because what I am seeking remains invisible.”

In our era, when time is hurrying with progressively greater speed, AN ISLAND IN TIME has become a sign with the breath of natural slowness, a refuge for time, a poetic space without a practical purpose, where the furrows’ symbolism invokes the intimate link between earth and man. This place, accessible only to light and shadows and the fruitifying wind, is a response to the technical function of the airport epoch.

Let us conserve this place of a different time, where no one counts the hours, where the years quietly accumulate! Let us preserve its uniqueness beyond the planned interval of twenty years so that long after 2013, this idea for Munich Airport will remain a symbol for time and a poetic space of a patient future.

PRESERVE AN ISLAND IN TIME